



Reflexion: „The missing link?“

Prof. Dr. Anne Sliwka
sliwka@uni-trier.de

Das Konzept des Service Learning

Service



Lernen

**Etwas für andere
tun**

**Sich selbst dabei
entwickeln**

Reflexion im Prozess des Service
Learning ist das
Bindeglied
zwischen Service und Learning

John Dewey

Positive (Bildungs-)erfahrungen führen dazu, dass eine Person später Erfahrungen von höherer Qualität sucht.

Dann tragen sie zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

John Dewey, Experience and Education, 1938, S. 47.

John Dewey

Nicht jede Erfahrung ist eine gute
Bildungserfahrung.

Eine schlechte Erfahrung kann erst dann zu
einer positiven Bildungserfahrung werden,
wenn sie reflektiert wird.

John Dewey, Experience and Education, 1938, S. 47.

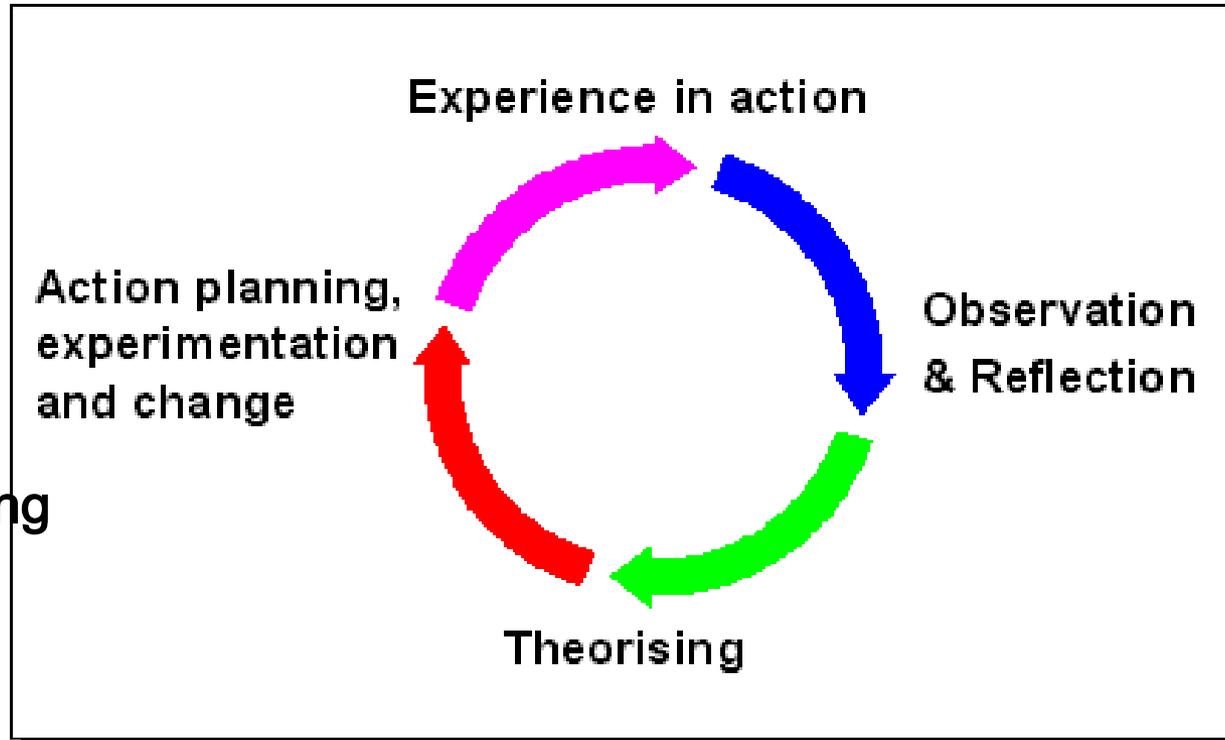
Reflexives Denken

... führt zur Entdeckung des Zusammenhangs zwischen eigenen Handlungen und deren Konsequenzen.

...entwickelt metakognitive Kompetenzen, die für selbstgesteuertes Lernen und Problemlösen wichtig sind.

Kolbs Reflexionszirkel

Erstens: Erfahrung durch eigenes Handeln



Viertens:
Planung
Experi-
mentieren
Veränderung

Zweitens:
Beobachtung
und
Reflexion

Drittens: Gewinnung von konzeptionellem und komplexen Wissen

Kolbs Reflexionszirkel

Nach David Kolbs (1984) resultieren Lernen, Veränderung und Persönlichkeitswachstum aus einem kontinuierlichen Kreislauf

- (1) konkreter Erfahrungen,**
- (2) reflektierender Beobachtung,**
- (3) abstrakter Konzeptualisierung**
- (4) aktiven Experimentierens.**

Wege & Formen der Reflexion

Schritte der Reflexion

1. **Sich vor Augen führen, was man erfahren und beobachtet hat.**
2. **Das Erfahrene und Beobachtete zu früheren Erfahrungen in Beziehung setzen.**
3. **Das Erfahrene im Lichte anspruchsvoller Fragen in größeren Zusammenhängen überdenken.**
4. **Die Erfahrung noch einmal Revue passieren lassen: Welche Bedeutung hat sie für das eigene Leben? Was nimmt der Lernende aus dieser Erfahrung mit auf seinen Lebensweg?**

Formen der Reflexion

- Autobiographisches Schreiben (z.B. Tagebuch)
- Briefe schreiben
- Journalistisches Schreiben
- Fokusgruppen bzw. Gruppendiskussion
- Interviews führen und auswerten
- Malen, zeichnen und andere künstlerische Darstellungsformen
- Fotografische Reflexion
- Theater, Tanz und andere Formen des darstellenden Spiels
- Filmische Reflexion (Dokumentarfilm oder Spielfilm)

• Gestalten von Internetseiten

Sozialformen der Reflexion

- **Alleine**, z.B. durch Tagebuchschreiben
- **im Dialog mit einem anderen Studierenden**, z.B. durch Briefe schreiben
- **in Kleingruppen**, z.B. in kooperativen Lernsettings
- **im Gespräch mit den Projektpartnern**, z.B. in Fokusgruppen
- **Für ein größeres Publikum**, z.B. durch journalistisches Schreiben oder einen Film

Reflexion **vor** dem Service

Reflexion sollte schon vor dem Service einsetzen:

- **Die eigene Haltung, die eigenen Emotionen bezüglich des Vorhabens reflektieren.**
- **Eine mehrperspektivische Sicht auf das Vorhaben gewinnen – zum Beispiel durch Interviews mit Partnern und „Klienten“**

Während des Service

- Reflexion ist formativer Natur, d.h. sie beeinflusst den Prozess.
- Reflexion hat die Funktion eigene Erfahrungen durch den Austausch mit anderen in größeren Zusammenhängen zu sehen.
- Reflexion ist besonders wirksam, wenn Lernende durch gute Materialien und geschicktes Fragen in die Lage versetzt werden, von ihrer einzelnen Erfahrung aus das „größere“ Ganze zu sehen.

Formative & Summative Reflexion

Formative Reflexion

Reflexion **während**
des Prozesses mit
dem Ziel der
Prozessverbesserun
g und des
individuellen und
kollektiven Lernens

Summative Reflexion

Reflexion **zum**
Abschluss des
Prozesses mit dem
Ziel der Rückschau
und Vorausschau

Nach dem Service

Der Blick zurück:

- Was haben die Studierenden aus der Erfahrung gelernt?
- Was würden Sie beim nächsten Mal anders/besser machen?
- Wie hat sie die Erfahrung verändert?
- Wie hat sich durch die Erfahrung ihr Blick auf Gesellschaft verändert?

Die vielen Rollen des Dozenten

Cognitive Apprenticeship (1)

Modelling: Demonstration und Erklären durch den Dozenten

Coaching: Hilfe zur Selbsthilfe durch gezieltes Fragen

Scaffolding: unterstützende Lerngerüste durch gezielte Hilfestellungen

Fading: Zurückziehen des Dozenten bei zunehmender Kontrolle der Studierenden

Cognitive Apprenticeship (2)

Articulation: Lautes Aussprechen von Denkschritten und Problemlösungsstrategien

Reflection: Strukturiertes Denken über eigenes Handeln

Exploration: Formulierung von Problemen und Entwicklung von Problemlösungs-strategien

A. Collins, J.S. Brown & S.E. Newman, Cognitive Apprenticeship, in: L.B. Resnick (Hrsg.), Knowing, Learning, and Instruction, 1989. S. 453–494

Wirkung von Reflexion

Kognitives Lernen

- Problemlösen
- Verstehen komplexer Zusammenhänge
- Abstraktionsfähigkeit

Persönlichkeitsentwicklung

- Metakognition
- Selbstreflexion
- Stärken/Schwächenanalyse
- Zielformulierung
- Selbststeuerungs- und
Planungskompetenz

Bürgerschaftliches Engagement

- Perspektivenwechsel
- Offenheit für Neues
- Systemisches Denken
- Ethisches Bewusstsein
- Handlungsorientierung

Tipps für die Gestaltung von Reflexionsprozessen

Tipps zur Gestaltung von Reflexion

- Reflexion sollte vorher geplant und methodisch vorbereitet werden.
- Reflexion sollte als fortlaufender Prozess betrachtet werden, der vor dem Service anfängt, dann regelmäßig Raum findet und nach dem Service das Projekt abschliesst.
- Reflexion sollte an zentrale Bereiche des Fachcurriculums anknüpfen.

Tipps zur Gestaltung von Reflexion

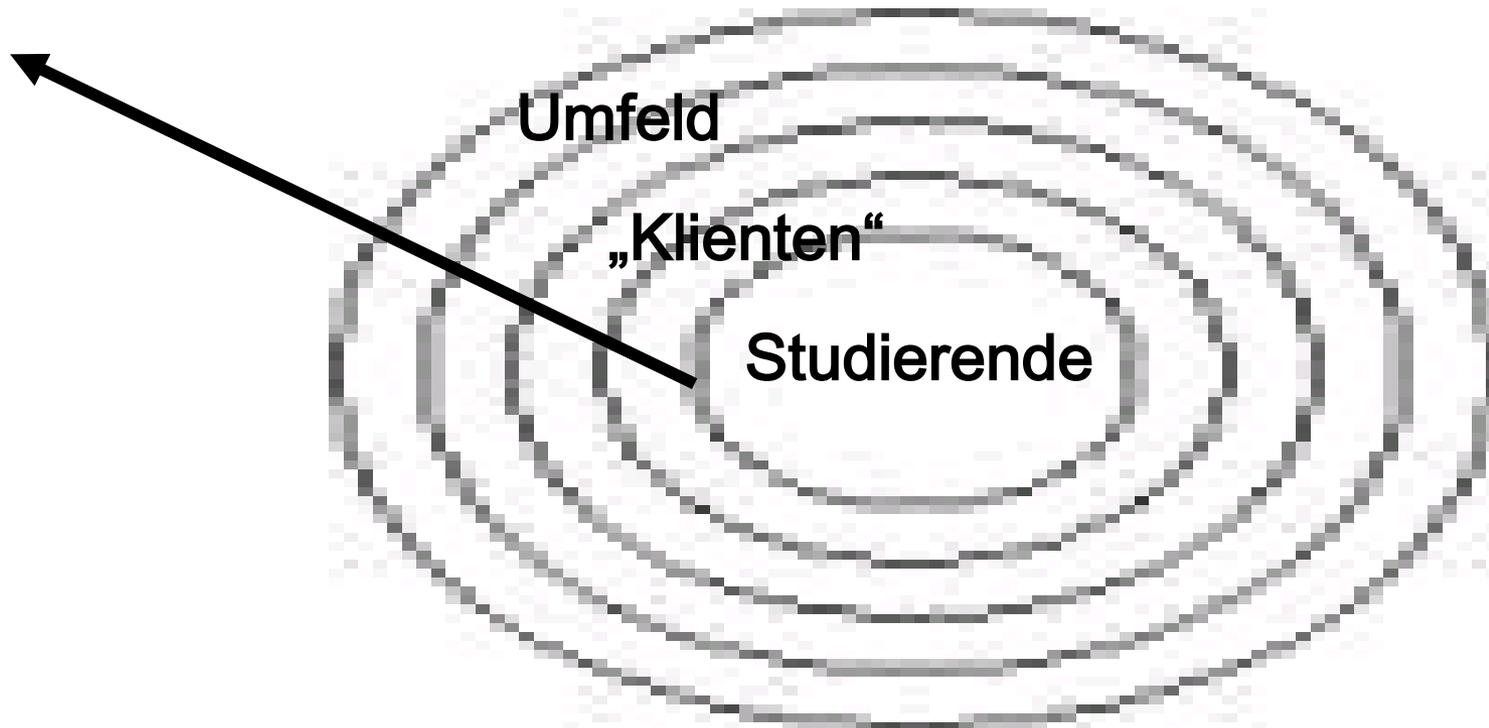
- Reflexion sollte den Dialog mit Partnern einschließen.
- Reflexion sollte Studierende herausfordern, eigene Werthaltungen zu überdenken, zu klären und ggf. zu ändern.
- Studierende sollten in die Gestaltung von Reflexionsphasen eingebunden werden, damit sie sich den Prozess zu eigen machen.
- Reflexionsaktivitäten sollten unterschiedliche Lernmethoden und Lernstile (z.B. visuell, auditorisch, kinästhetisch) einbeziehen.

Gelungenes Lernen

- ... achtet ebenso auf die Qualität des Prozesses wie die des Produkts.
- ... ist ein kontinuierlicher Prozess des Erfahrungen Machens.
- ... ist ein ganzheitlicher Prozess, der Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Handeln umfasst.
- ... ist für Lernende ein aktiver, selbstgesteuerter Prozess.
- ... ist ein Prozess des Kompetenzzuwachses.

Durch Reflexion vom Ich zur Welt

Lebenswelt/Gesellschaft



Danke!

Informationen

Kontakt: **sliwka@uni-trier.de**

Literatur:

- Eyler & Giles (1999), *Where is the Learning in Service Learning?* San Francisco: Jossey-Bass
- Furco (2002), *Service-Learning: The Essence of the Pedagogy*
- Sliwka & Frank (2004) *Service Learning*. Weinheim: Beltz.
- Baltes, Hofer & Sliwka (2006), *Studieren kann so schön sein... - Service Learning an der Universität*. Weinheim: Beltz.